Der Zukunft verbunden – dem Menschen verpflichtet

Von Dr. Peter Ambrozy, Präsident des Roten Kreuzes Kärnten

Das war der Titel eines Kongresses, der kürzlich für Mitarbeiter des Österreichischen Roten Kreuzes abgehalten wurde. Wir wollen diesem Motto treu bleiben. Die Lebensordnung fordert verantwortungsbewusste Mitgestaltung der Gemeinschaft nach unseren Möglichkeiten.

Freiwillige. Eine der notwendigsten Formen der gesellschaftlichen Gestaltungsarbeit ist die Freiwilligentätigkeit. In Kärnten sind wir in der glücklichen Lage, auf über 2000 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu denen ich auch gehöre, zählen zu können. Das ist eine ansehnliche Zahl. Freiwilligkeit schafft die Genugtuung, dort geholfen zu haben, wo Hilfe am meisten gebraucht wird. Im Prinzip hat jeder die Chance, eine Form der Zufriedenheit aus der Freiwilligentätigkeit zu schöpfen. Im Roten Kreuz Kärnten wird Hilfe von Freiwilligen, Beruflichen und Zivildienstleistenden erbracht. Die Zusammenarbeit im Team ist die Zauberformel für die umfangreichen, vorbildlich erbrachten Leistungen.

Fotos: LV Kärnten

Notarzt für alle. Wir hatten uns viele Ziele gesetzt. Einige wurden schon erreicht, bzw. wir stehen kurz davor. Ich bin sehr stolz darauf, dass wir – durch die Schließung der Lücke Raum Hermagor – einen Notarztdienst in allen Kärntner Bezirken anbieten können.

Defi inside. Die im Vorjahr gestartete Aktion „Defi inside" hat sich sowohl am Ausbildungssektor der Mitarbeiter als auch durch die Anschaffung der Geräte durch Sponsoring als gute Investition entpuppt. Bis dato konnten durch den Einsatz der Geräte sechs Menschen in Kärnten erfolgreich frühdefibrilliert werden. Österreichweit sind es 23 Personen.

Ersthelfer. Im Anschluss an das Thema „Frühdefibrillation" starten wir nun die Herz-Lungen-Wiederbelebungs-Kampagne. Ziel wird es sein, mit der Hilfe des Landes zuerst Bewusstsein bei der Bevölkerung um die Wichtigkeit der Erstmaßnahmen zu schaffen und dann in der Folge möglichst viele Menschen in Herz-Lungen-Wiederbelebung zu schulen. Die besten Rettungsmittel nützen nichts, wenn nicht der Ersthelfer als erstes Glied der Rettungskette reagiert und agiert.

Neue Mitglieder. Durch die seit gut einem Jahr laufende „Mitgliederwerbekampagne" konnte die Anzahl der Mitglieder verdoppelt werden.

Bei den vielen Kärntnerinnen und Kärntnern, die nun auch zur Rotkreuz-Familie gehören, möchte ich mich für ihr Vertrauen bedanken. Förderer stärken unser Potenzial. Das Potenzial für die nicht enden wollende Arbeit auch in diesem Jahrtausend. Im Gegenteil, der Bedarf an Rotkreuz-Diensten steigt stetig an. Mit den Unterstützungsbeiträgen können wir planen, anschaffen und helfen. Nur so kann das Rote Kreuz Hilfe dort erbringen, wo sie gerade benötigt wird.

Last but not least möchte ich die 30.000 Blutspenden nicht unerwähnt lassen. Blut spenden bedeutet Leben retten.

Ich werde mich, gemeinsam mit allen Funktionären des Roten Kreuzes Kärnten, auch weiterhin um ein menschliches, zukunftsorientiertes und gestaltendes Rotes Kreuz Kärnten bemühen.

Neuer Leiter in Feldkirchen

Dietmar Stückler ist neuer Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Feldkirchen.

In der diesjährigen Bezirksversammlung des Roten Kreuzes Feldkirchen wurde Bezirkshauptmann Dr. Dietmar Stückler zum neuen Bezirksstellenleiter gewählt. Er löst Siegfried Strasser ab, der seine Funktion fünf Jahre lang mit viel Engagement ausübte.

Siegfried Strasser hat sich in den fünf Jahren seiner Tätigkeit unermüdlich für den Neubau der Bezirksstelle engagiert. Er war an der Planung und an der Bauaufsicht maßgeblich beteiligt. Auch für die Einführung des Notarzteinsatzsystems (NEF) hat er sich eingesetzt. Durch sein kaufmännisches Geschick gelang es ihm auch, stets positiv zu bilanzieren.

Abgelöst: Siegfried Strasser fungierte nicht nur als Bezirksstellenleiter, er leistete jährlich mehr als 1000 freiwillige Stunden im Rettungsdienst

Dr. Dietmar Stückler ist sein Nachfolger in Feldkirchen

Leistungen

Siegfried Strasser hat viel Aufklärungsarbeit für die Mitgliederwerbeaktion geleistet. Seine freiwillige Leistung bestand nicht nur aus der Leitung der Bezirksstelle, er hat überdies auch jährlich 1000 Stunden im Rettungsdienst freiwillig erbracht. Für alle diese Leistungen gebührt ihm großer Dank.

Rotkreuz-Präsident Dr. Peter Ambrozy zieht ein Resümee: „Im vergangenen Jahr hat sich beim Roten Kreuz in Feldkirchen viel getan, sodass wir für das Jahr 1999 eine wirklich stolze Leistungsbilanz präsentieren können."

Die neu gebaute Rotkreuz-Dienststelle Feldkirchen nahm im November 1999 den Vollbetrieb auf. Das Rote Kreuz Feldkirchen war bis Ende 1984 eine Ortsstelle und gehörte zum Bezirk Klagenfurt. Danach wurde sie in eigene Verwaltung übergeben.

Das Haus in der Bahnhofstraße 40 konnte aus Platzmangel aber nicht adaptiert werden. Durch die Errichtung eines NEF(Notarzteinsatzfahrzeug)-Stützpunktes mit Start im Juli 1999 musste das Bauvorhaben schnellstens realisiert werden. Der NEF-Stützpunkt erforderte eine entsprechende Infrastruktur. ▲

GUTE ZAHLEN
RK FELDKIRCHEN ERFOLGREICH

Im letzten Jahr konnte durch eine Mitgliederwerbeaktion die Zahl der unterstützenden Mitglieder auf 4000 gesteigert werden. Die Dienststelle zählt derzeit: **94** ausübende Mitglieder, **13** beruflich tätige Mitarbeiter, **7** Teilzeitbeschäftigte, **7** geringfügig Beschäftigte. **43.048** Stunden wurden im Bereich des Rettungs- und Krankentransportes für die Bevölkerung dieses Bezirkes erbracht. **344.783** km wurden in Einsätzen des Rettungs- und Notarztdienstes gefahren. **8889** Personen wurden transportiert. **98**-mal wurde der Rettungshubschrauber angefordert. In den Gesundheits- und Sozialen Diensten wurden **203** Personen durch Hauskrankenpflege, Pflegehilfe, Heimhilfe, Essen auf Rädern und Seniorennotruf betreut. In „lebensrettenden Sofortmaßnahmen", Erste-Hilfe-Kurs, Erste-Hilfe-Wiederholungskurs, Sanitätshilfeausbildung und Erste Hilfe bei Kindernotfällen und Säuglingswiederbelebung wurden **67** Kurse abgehalten. Dabei wurden **1028** Teilnehmer ausgebildet. In Krankenhilfe, Altenhilfe, Hilfe für den Helfer, Bewegung bis ins Alter wurden **118** Teilnehmer ausgebildet.

Diese Zahlen, die sich hier nur auf den Bezirk Feldkirchen beschränken, beweisen die Notwendigkeit und stetige Steigerung des Bedarfes an Rotkreuz-Diensten. Daher wäre es dringend notwendig, wenn sich noch einige beherzte Mitbürger zum freiwilligen Dienst beim Roten Kreuz melden würden.
Der Lohn sind eine fundierte Ausbildung, die Aufnahme in die Rotkreuz-Familie und das gute Gefühl nach jedem Dienst, für Mitmenschen etwas Positives getan zu haben.

Spenden Sie Zeit!

Werden Sie freiwilliger Mitarbeiter beim Roten Kreuz.

Der Bring-, Hol-, und Besuchsdienst ist als gesellschaftliche Zeitspende anzusehen. Derzeit wird in den Bezirken Feldkirchen und Spittal/Drau ein Pilotprojekt zugunsten allein stehender älterer Menschen gestartet.

Besuchs-, Bring- und Begleitdienste sollen durch freiwillige Mitarbeiter ausgeübt werden. Ziel dieses Projektes ist der Einsatz noch rüstiger, tatenfreudiger SeniorInnen, die ein wenig ihrer Freizeit als Zeitspende für ihre vom Leben weniger begünstigten Mitmenschen hergeben.

BESUCHSDIENST. Dieser Dienst könnte aus Spielen, Vorlesen oder einfach nur einer Unterhaltung bestehen.

BRINGDIENST. Einkaufen, Apothekenerledigungen und kleine Hilfen beim Basteln oder auch ein Besuch im Krankenhaus.

HOLDIENST. Eine große Unterstützung für viele betagte Menschen würde auch die Begleitung zum Einkaufen, zum Arzt oder bei Amtswegen bedeuten.

Wer aber kann diese drei Dienste leisten?

Gesucht sind ...

Frauen und Männer, die rüstig sind und Zeit haben. Der Zeitaufwand wird selbst bestimmt, sollte aber mindestens zwei Stunden pro Woche betragen. Die Einsatzzeit ist frei wählbar. Die Ausbildung erfolgt durch das Rote Kreuz.

Es müssen folgende Kurse absolviert werden: Erste Hilfe, Krankenhilfe, Altenhilfe und Hilfe für den Helfer. Die Ausbildung dauert 60 Stunden.

Eine Aufwandsentschädigung gibt es für die Wegstrecke von der Wohnadresse zur Besuchsadresse. Monatliche Begleitgespräche in der jeweiligen Dienststelle sollen die Arbeit erleichtern.

Dieser Dienst soll im Rahmen eines Ausbauplanes an allen Dienststellen angeboten werden. Informieren Sie sich in Ihrer nächsten Rotkreuz-Dienststelle! ▲

DIENSTSTELLEN-VERZEICHNIS

Informieren Sie sich in Ihrer nächsten Bezirksstelle:

KLAGENFURT
Grete-Bittner-Straße 9
9020 Klagenfurt
0463/48 84

VILLACH
Dreschnigstraße 10
9500 Villach
04242/243 74

SPITTAL/DRAU
Koschatstraße 22
9800 Spittal/Drau
04762/22 00, 30 83

ST. VEIT/GLAN
Stiegengasse 8
9300 St. Veit/Glan
04212/22 44, 34 45

WOLFSBERG
Krankenhausstraße 3
9400 Wolfsberg
04352/21 00

VÖLKERMARKT
Bleistraße 3
9100 Völkermarkt
04232/28 00

HERMAGOR
Eggerstraße 5
9620 Hermagor
04282/22 44

FELDKIRCHEN
Lastenstraße 25
9560 Feldkirchen
04276/21 13

BLUTZENTRALE F. KÄRNTEN
Grete-Bittner-Straße 7
9020 Klagenfurt
0463/466 55

JUGENDROTKREUZ
Grete-Bittner-Straße 9
9020 Klagenfurt
0463/455 55-25

LANDESVERBAND
Grete-Bittner-Straße 9
9020 Klagenfurt
0463/455 55-Serie

DENKEN SIE KURZ NACH, ÜBERLEGEN SIE, OB NICHT AUCH SIE SICH IN DEN DIENST DER GUTEN SACHE STELLEN WOLLEN!

Frau Christine Smole ist eine von vielen MitarbeiterInnen, die einen Offizierskurs mit Erfolg abgelegt haben. Aus-, Weiter- und Fortbildung sind wesentliche Bestandteile der Rotkreuz-Arbeit.

Gernot Winnicki, Agnes Wieser, Dr. Friedrich Maurer, DI Ronald Koschier, Monika Krahl und Rudolf Krassnig stehen hier stellvertretend für alle MitarbeiterInnen des Kärntner Roten Kreuzes. Präsident Dr. Ambrozy dankt ihnen im Rahmen einer kleinen Feier für ihren unermüdlichen Einsatz.

Fotos: LV Kärnten

Menschen im Roten Kreuz

Beim Roten Kreuz mitarbeiten heißt, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich wohl zu fühlen, weil man weiß, dass man mit seinem Einsatz anderen geholfen hat.

Überlebensfaktor Zivilcourage

Herz-Lungen WiederBelebung

JÄHRLICH STERBEN 40.000 AN HERZVERSAGEN!

Statistiken belegen, dass 67 % der Anfälle zu Hause und 14 % in der Öffentlichkeit eintreten. Rasche Erste Hilfe durch einen Laien kann also durch kein Notarztsystem ersetzt werden, da bei einem Atem- bzw. Kreislaufstillstand die Nervenzellen des Gehirns schon nach drei bis vier Minuten Sauerstoffentzug absterben können.

Bis die Rettung kommt

Die durchschnittliche Anfahrtszeit beträgt in Ballungszentren 7–10 Minuten, am Land länger. In dieser Zeit treten ohne Hilfe bereits nicht mehr heilbare Schäden des Gehirns auf. Zivilcourage ist hier der Überlebensfaktor! Voraussetzung für die Akuthilfe ist die Kenntnis der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW). Der Kurs dauert vier Stunden.

Rotkreuz-Präsident Dr. Peter Ambrozy: „Studien belegen, dass 40 % der Herztoten durch rasche Akuthilfe eines geschulten Menschen eine reale Überlebenschance hätten. Das Kärntner Rote Kreuz wird mit Unterstützung der Landesregierung allen KärntnerInnen eine kostenlose HLW-Ausbildung ermöglichen.“ ▲

Antrittsbesuch

ÖRK-Präsident Fredy Mayer in Kärnten.

Fredy Mayer, neuer Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK), besuchte erstmalig Kärnten.

Der neue Rotkreuz-Präsident löste mit Ende des Vorjahres Dr. Heinrich Treichl ab, der 25 Jahre lang diese Position innehatte.

Dass sich das Rote Kreuz neuen Herausforderungen stellen und den Stellenwert der Gesundheits- und Sozialen Dienste heben muss, ist eine gesellschaftspolitische Notwendigkeit. Das waren seine grundsätzlichen Statements bei der Antrittsrede.

Präsident Dr. Peter Ambrozy: „Fredy Mayer ist bereits seit 1976 als Berater des Präsidiums des Österreichischen Roten Kreuzes tätig. Er ist ein erfahrener Mann, der sich allen an das Rote Kreuz gestellten Aufgaben kompetent stellen wird." ▲

LV Kärnten

Den Abschluss des Besuches bildete ein Pressegespräch mit Präsident Fredy Mayer, Dr. Werner Kerschbaum (ÖRK), LR Dr. Gabriele Schaunig-Kandut (AKLRG), Präsident Dr. Peter Ambrozy und Vertretern aller Kärntner Tagesmedien und dem ORF

Damit der neue ÖRK-Präsident nicht nur mit Arbeit beladen nach Hause fährt, wurde ihm ein Kärnten-Rucksack mit Kärntner Köstlichkeiten auf den Heimweg mitgegeben

Erwartungen 2000 – erfüllt!

Spendenaktion einer Kaufhauskette.

Mit großer Freude konnte jüngst ein Spendenscheck von Frau Fischer von der Firma Schöps in Klagenfurt übernommen werden. Dieses Geld wurde durch das Engagement der Mitarbeiterinnen dieser Filiale eingenommen. Sie verkauften Tragtaschen mit dem Aufdruck „Erwartungen 2000". Die Kunden unterstützten diese Aktion wohlwollend.

Im Namen des Kärntner Roten Kreuzes bedankte sich Präsident Dr. Peter Ambrozy für diese individuelle Spendenaktion herzlichst. Das Geld wird im Rahmen der Spontanhilfe eingesetzt werden und kommt Menschen in Kärnten zugute, die unverschuldet zu Schaden gekommen sind. Denn das Rote Kreuz leistet Hilfe dort, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband KÄRNTEN des Österreichischen Roten Kreuzes.

0463/455 55

Für Anfragen und Auskünfte stehen Ihnen folgende Referate zur Verfügung

Sekretariat DW 13

Gesundheits- und Soziale Dienste DW 65

Mitgliederservice DW 18

Transportverrechnung DW 16

Ihr ROTES KREUZ KÄRNTEN